

Bewegungspark Steinfurt: Bewegendes Miteinander – miteinander in Bewegung

Marlon, Student an der FH in Steinfurt, hat heute ausnahmsweise die ganze Bahn für sich allein. Die anderen kommen später, meint er, die meisten arbeiten oder sind noch in der Schule. Aber mit den steigenden Temperaturen wird bald auch um diese Zeit hier wieder mehr los sein. Auf der Bank ruht er sich aus und genießt die Sonne, bevor er gleich wieder seine Runden dreht. Er erzählt, dass sein Bruder ihm die Bahn empfohlen hätte, eine der wenigen in der Region von dieser Größe und mit glatter Fahrbahn.

Die Skateranlage ist nur der erste Teil des barrierefreien Bewegungsparks Steinfurt, gelegen zwischen dem Volksbankstadion, den Caritaswerkstätten, den Kindergärten „Morgenstern“ und „Kindernest“ sowie verschiedenen Schulen. In den nächsten Jahren sollen hier noch weitere Elemente, wie ein integrierter Spielbereich, eine multifunktionale Ballspielfläche, eine überdachte Bühne und verschiedene Sitzgelegenheiten hinzukommen, so dass der Park ein Treffpunkt für alle Generationen wird. Aber bereits jetzt wird die Skateranlage von verschiedenen Gruppennutzt. So treffen sich hier nicht nur Skater und BMX-Fans, sondern auch die nahegelegenen Kindergärten und Behindertenwerkstätten nutzen die Multifunktionsspielfläche für ihren Sportunterricht. Der Park ist anscheinend aber auch (über)regionaler Anziehungspunkt, es kommen Nutzer aus Münster, Osnabrück

und den Niederlanden. Und im letzten Jahr organisierte die Firma „Titus“ hier ihren jährlichen „Double Trouble Team Contest“.

Zu verdanken hat der Park seine Existenz dem großen Einsatz des Ehrenamtes und der Spielleitplanung Steinfurt. Ursprünglich wollte das örtliche Jugendzentrum einen Treffpunkt für Jugendliche schaffen. In einer Zukunftswerkstatt entwickelte es zusammen mit engagierten Bürgerinnen und Bürgern, aktiven Skatern, verschiedenen Vereinen, Organisationen und dem Kreis die Idee des Bewegungsparks. Die Weiterentwicklung dieser Idee führte zu einem Park für alle Generationen und Gruppen, in der das „Bewegende Miteinander“ und das „Miteinander in Bewegung“ im Mittelpunkt stehen und Barrierefreiheit, Inklusion und Integration berücksichtigt werden.

Auch die Instandhaltung der Anlage basiert auf ehrenamtlichen Leistungen. Die Nutzer der Skaterbahn halten die Bahn eigenständig sauber mit den Gerätschaften, die vorsorglich dafür installiert wurden. Die Bepflanzung wird von einem Gartenbaubetrieb ehrenamtlich instand gehalten.

Das Gelände ist sowohl mit dem Bus als auch mit dem PKW gut zu erreichen. Parkplätze sowie Sanitäranlagen befinden sich auf dem Gelände des angrenzenden Volksbank-Stadions. Weitere Ausflugsziele, wie die Innenstadt, das Schloss oder der Bagno Park, sind nur wenige Gehminuten entfernt.



▲ Skizze: © Garten- und Landschaftsbau Menzel

Mitfinanziert wurde die Anlage zu 50 Prozent über das Förderprogramm LEADER. Auch die zweite Bauphase der restlichen Nutzungsmöglichkeiten soll zu 65 % von LEADER getragen werden.

LEADER Region Steinfurt Land

LEADER steht für „Liaison entre actions de développement de l'économie rurale“ und ist ein Förderprogramm der Europäischen Union zur Entwicklung des ländlichen Raums. Mit vierzehn Kommunen bildet das Steinfurter Land eine von 28 LEADER-Regionen in NRW. Das Steinfurter Land ist mit seiner Lokalen Entwicklungsstrategie zum zweiten Mal LEADER-Region geworden. In der Lokalen Entwicklungsstrategie wurden zusammen mit Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen und Kommunen sechs Handlungsfelder und daraus abzuleitende Entwicklungsziele und Maßnahmen entwickelt. Diese tragen zur Verbesserung der Daseinsgrundversorgung, der Naherholung, des Natur- und Klimaschutzes und zur regionalen Wertschöpfung bei. Kommunen, Vereine, Organisationen und Privatpersonen können sich mit einer innovativen Projektidee auf eine Förderung beim Regionalmanagement bewerben. Mehr Informationen zu LEADER und zur LEADER-Region Steinfurter Land finden Sie unter: www.lag-steinfurterland.de oder auf der Facebookseite <https://www.facebook.com/Steinfurter.Land/>



„Erster Aufschlag“ für Regionalwährung

Ulrich Ahlke will Leader-Vorstand für Steinfurter Initiative gewinnen

ar-BURGSTEINFURT. Euphorie war es nicht. Aber so richtig dagegen war auch niemand von den rund 20 Geschäftsführern, die am Dienstagabend die Informationsveranstaltung zum Thema Regionalwährung besucht hatten. Und so will Ulrich Ahlke beim Leader-Vorstand den „ersten Aufschlag wagen“, wie der Kreisamtsleiter für Umwelt und Nachhaltigkeit versprach. Wird er erhört, gibt es einen 65-prozentigen Zuschuss für ein Konzept, in dem stehen soll, wie eine für Steinfurt maßgeschneiderte Regionalwährung aussehen soll.

Jedenfalls nicht mit selbstgedruckten oder -geprägten Münzen. So viel ist schon mal klar. Die Zukunft liegt im bargeldlosen Zahlen, am besten per Smartphone-App. Eine Plastikkarte wollen Macher wie Frank Beckert noch so gerade gelten lassen.

Beckert ist IT-Experte und hat der Regionalwährung in Ahaus zum Laufen verholfen. In der früheren Kreisstadt tippelt das vollelektronische System schon ganz gut, wie der Referent erläuterte. Vom Cocktail in der Disco bis zur Handwerker-

rechnung kann der Ahauser damit schon alles bezahlen. Und, das machte nicht nur Frank Beckert, sondern auch SMarT-Geschäftsführerin Marion Niebel deutlich, lassen sich um das reine Bezahlen zahlreiche Zusatzdienste wickeln, die die Währung in-

teressant machen können. Online-Plattformen für den Internet-Einkauf oder ein Lieferservice sind dabei nur zwei Stichworte.

Warum soll der Steinfurter mit einer eigenen Währung bezahlen? Diese Frage wurde an dem Abend in dem

ehemaligen Elektrizitätswerk in Burgsteinfurt nicht nur einmal gestellt. Journalistin Andrea Blome hatte in ihrem Vortrag eine Antwort versucht. „Wir müssen Emotionen wecken“, so ihr Credo. Das Wichtigste sei dabei, ein Gemeinschaftsgefühl zu schaffen. Ob die Kaufleute, die bei der Aktion mitmachen wollen, dann noch Extra-Vergünstigungen wie Rabatte gewähren, bleibt ihnen selbst überlassen.

Zur technischen Seite betonte Frank Beckert, dass das System in Ahaus bereits funktioniere und nicht einmal viel koste. Unter 1000 Euro müsse jeder Einzelhändler dafür locker machen. Steinfurts Erste Beigeordnete Maria Lindemann zeigte sich jedenfalls ganz privat überzeugt: „Dann gibt es am Ende für ganz Steinfurt vielleicht nur noch eine Kundenkarte.“



20 Interessierte ließen sich von Ulrich Ahlke, Andrea Blome, Marion Niebel und Referent Frank Beckert über die Möglichkeiten der Regionalwährung informieren.
Foto: Axel Roll

WN 1.02.17

WN 26.01.17

Eine Alternative

Regionalwährung für Steinfurt soll den Kaufkraftabfluss stop

Von Axel Roll

STEINFURT. Bislang ist es nicht mehr als eine Idee. Sie ist nicht neu. Aber eingebunden in ein ganzes Bündel von flankierenden Maßnahmen könnte sie zum Problemlöser für den Einzelhandel in Borghorst und Burgsteinfurt werden – glaubt Marion Niebel. Die Geschäftsführerin der Steinfurter Marketing und Touristik (SMarT) sieht die Einführung einer eigenen Regionalwährung, nennen wir sie mal den „Steinfurter“, als große Chance, den Abfluss von Kaufkraft durch Onlinehandel und die benachbarten Oberzentren wie Münster und Osnabrück zu stoppen. Was die Einzelhändler von dem Vorhaben halten,

»Die Kaufmannschaft muss wirklich wollen. Sonst brauchen wir gar nicht erst anfangen.«

Marion Niebel

will SMarT bei einer Informationsveranstaltung am kommenden Dienstag abfragen. „Die Kaufmannschaft muss es wirklich wollen“, so Niebel. „Sonst brauchen wir erst gar nicht anfangen.“

Im Unterschied zu den vielen anderen Regionalwährungen und Einkaufsgutscheinen, die es auch



Der Chiemgauer ist eine der bekannten Regionalwährungsvarianten, eingebunden in ein ganzes Bündel von begleitenden

schon in Steinfurt gegeben hat, möchte SMarT ein großes Paket schnüren. Im Kern der „Steinfurter“, sollen ein eigener Lieferservice, ein Internetportal, eine App, Firmenwebsites und weitere Stadtmarketingaktionen dafür sorgen, dass die örtlichen Geschäfte eine echte Alternative zum Prinzipalmarkt

und Amazon werden können.

Mit Ulrich Ahlke, dem Leiter des Amtes für Klimaschutz und Nachhaltigkeit beim Kreis Steinfurt, hat Marion Niebel einen begeisterten Mitstreiter gefunden. Ahlke kann sich gut vorstellen, aus dem „Steinfurter“ ein Leader-Projekt zu machen. Womit die Frage, das alles bezahlen soll, einem Großteil beantwortet wäre. „Ich würde mich stark machen“, verspricht Ulrich Ahlke. Schließlich ist ein Leader genau das: die Entwicklung des ländlichen Raumes. Die Stadt müsste allerdings eine Finanzierung sicherstellen. Ulrich Ahlke: „Das ist in der ersten Frage, wenn es um die Bewilligung eines Förder-Antrags geht.“

Mit der neuen Währung soll die erst einmal nur in S

Regionalwährungen

Nach den Worten von Ulrich Ahlke gibt es in der Bundesrepublik inzwischen 70 Regionalwährungen. Die meisten basieren auf dem Euro. Das heißt für einen Euro gibt es auch einen Regio-Taler. Der kann zurückgetauscht werden. Meistens gegen eine Gebühr. Ulrich Ahlke kann sich gut vorstellen, mit diesen Gebühren so-

ziale Projekte in der Region zu fördern, um zusätzliche Anreize zu schaffen. Die Informationsveranstaltung für die Steinfurter Kaufmannschaft findet am kommenden Dienstag (31. Januar) um 18.30 Uhr in der alten Energiezentrale in Burgsteinfurt, Am neuen Wall 1, statt. Anmeldung bei SMarT, 0 25 51/13 83.

WN 10-02-17

KREIS STEINFURT

Freitag, 10. Februar 20
NR. 35 RGV03

Leader verbindet die Ge

NRW-Minister Johannes Rimmel besucht St. Gertrudis-Haus in Horstmar

Von Rainer Nix

KREIS STEINFURT/HORSTMAR. Der Leader-Prozess im Steinfurter Land nimmt Fahrt auf. Das stellte NRW Umwelt- und Landwirtschaftsminister Johannes Rimmel am Donnerstag beim Besuch des Seniorenwohnheims St. Gertrudis-Haus in Horstmar fest. Das Gastspiel ist Teil seiner Rundreise durch die 28 Leader-Regionen Nordrhein-Westfalens.

Der Geist, generationsübergreifend zu denken, setze sich mehr und mehr durch. Auch dafür stehe das Leader-Förderprogramm der EU, mit dem seit 1991 Aktionen und Projekte gefördert werden. Ziel sei, die ländlichen Regionen Europas auf dem Weg zu einer eigenständigen Entwicklung hin zu unterstützen.

„Ich nehme seit geraumer Zeit in allen gesellschaftlichen Gruppen die Angst wahr: was passiert mit uns im Alter?“, so Rimmel. Gerade im Bereich der Pflege sei es notwendig, Angebote zu vernetzen und neu zu erfinden.

Der Generationenpark in Horstmar ist ein gutes Beispiel für ein Projekt, das durch Leader-Finanzierung ermöglicht wurde. So entstand hinter dem Seniorenheim ein Kommunikationszentrum für Alt und Jung. „Diese Parkanlage ist natürlich ein lokales Projekt in Horstmar, aber er steht im



Den Generationenpark besichtigte Minister Johannes Rimmel (Mitte) in Begleitung von Landrat Klaus Effing (links) und Bürgermeister Robert Wenking (rechts). Vertreter vieler Gruppen nutzen den Minister-Besuch zu kurzen Kontakten. Fotos: Rainer Nix

Kontext einer regionalen Strategie“, so Bürgermeister Robert Wenking. Gerade das mache Leader aus. Der „bunte Strauß an Projekten“, der nach einer erfolgreichen Förderphase existiere, habe eine gemeinsame Ausrichtung.

„Jetzt in der zweiten Phase müssen wir verstärkt daran arbeiten, das Interesse weiter wach zu halten und vor allem auch junge Menschen

für den Prozess zu begeistern“, hob Rimmel hervor. Zugleich stellte er fest: „Das Engagement lässt nicht nach, Leader führt die Generationen zusammen“.

Vor allem steht die Landwirtschaft im Fokus. „Sie gehört zu uns, wir müssen sie voranbringen“, sagte der Minister. Dabei müsse man nicht nur die Vollerwerbsbetriebe im Blick haben.

„Wir sind begeistert, wel-

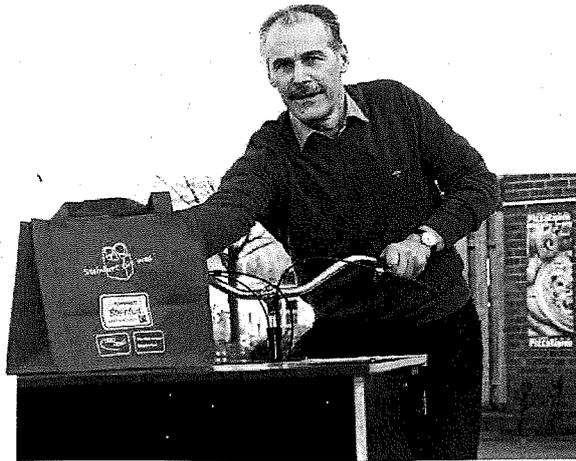
che Pro
selbst
Landrat
Vorgest
derem
„Landlu

GREVE

Einmal pro Woche ben die Westfälische Nachrichten ei
Ausblick auf die Termine kommenden Monate.
gen, Anregungen, Korrekturen oder weitere Terminen
Rufen Sie uns
☎ 02571 / 93 68 75.

■ Februar

- 10. Februar:** Emsboom-Konzert „Die Beschmierten“, 19 Uhr,
- 10. und 11. Februar:** „Kalen Freilichtbühne Reckenfeld, 20 Uhr, in der „Kinderwelt St. Gertrudis“
- 11. Februar:** „Kinderkram“-Fest, 19 Uhr, in der „Kinderwelt St. Gertrudis“
- 11. Februar:** Schwangere gegen Vorlage
- 11. Februar:** Karnevalsfest der VSG, im Ballenlager
- 11. Februar:** Karnevalssitzung „Kneipenckermann“, in Reckenfeld
- 14. und 15. Februar:** Blutspeise, 20.30 Uhr, im DRK-Heim, Althorstmar
- 14. Februar:** Infoabend „Mein Leben“, Veranstaltungsserie „Gesundheit“
- 14. Februar:** „Wie Jungs ticken“, Lebenshilfe e.V., 20 Uhr
- 15. Februar:** Filmabend, kfd
- 15. Februar:** Stammtisch der Kneipe
- 16. Februar:** Vorlesewettbewerb, Buchhandels, ab 15 Uhr, in Horstmar
- 17. Februar:** Spieleabend für Kinder, in Horstmar
- 18. Februar:** Imkern – Einstiegstag von 10 bis 16 Uhr beim Imkerclub „Schönes Haus“
- 18. Februar:** Bühne frei „Win Kesselhaus (Möglichkeit zum Verkauf)“
- 18. und 19. Februar:** 13. Größtens von 11 bis 17 Uhr, in Horstmar
- 18. Februar:** „Futtern wie bei uns“, der Gruppe Balrok, ab 18.30 Uhr
- 18. Februar:** „Kölsch an die Kneipe“ (Einlass ist 19 Uhr)
- 19. Februar:** Kinderkarnevalsfeier, in der Sporthalle in Reckenfeld
- 19. Februar:** GrevenKlassik – 1819, um 20 Uhr, in Horstmar



Mit einem vergleichbaren Lastenfahrzeug könnte sich nach Vorstellung von Dieter Kater der Steinfurter Lieferdienst schon in diesem Frühjahr auf den Weg machen und Produkte Steinfurter Firmen zu ihren Kunden bringen. Foto: Drunkenmölle

Steinfurt - Eigentlich ist die Idee aus der Not geboren. Doch wie mit vielen Dingen im Leben lassen sich mit etwas Fantasie und unternehmerischem Gespür aus vergleichbaren Gedankenspielen durchaus Projekte entwickeln, die es lohnt, dass man sie weiter verfolgt und vielleicht zu einem erfolgreichen Geschäftsmodell ausbaut. Wie zum Beispiel in diesem Fall, bei dem es um einen Lieferservice für Steinfurt geht.

Von Dirk Drunkenmölle

Genauer gesagt darum, Menschen, die vielleicht nicht mehr so mobil sind oder nur wenig Zeit haben, um schnell ein paar Besorgungen um die Ecke zu erledigen, mit Produkten aus ihrer Nachbarschaft zu versorgen. Dieter Kater hat sich dazu Gedanken gemacht. Er hat beobachtet, dass er mit seiner Kaffeerösterei an der Meteler Stiege eigentlich zu weit entfernt von der Innenstadt und seiner Kundschaft ist, dass diese mal eben ihre frischen Bohnen direkt bei ihm an der Theke im Gewerbegebiet Sonnenschein kauft. Wenn der Kunden also nur schwer zum Kaffee kommt, dann muss der Kaffee leichter zum Kunden kommen, hat sich Kater gedacht und sich vorgestellt, dass es bestimmt nicht nur ihm, sondern möglicherweise einer ganzen Reihe Geschäftsleuten ähnlich ergehen könnte, Kunden zu binden.

Warum sollte man, so hat der Geschäftsmann sich gefragt, sich nicht zusammenschließen und mit einer frischen und auf Nachhaltigkeit angelegten Strategie Kundenströme, die sich zugleich immer mehr in Einkaufszentren oder ins Internet verlagern, zurück in den heimischen Handel lenken? „Der Bedarf ist da“, hat Kater beobachtet und ein Konzept entwickelt, das offenbar so überzeugend ist, dass ihm die Verantwortlichen, die beim Kreis Steinfurt über Mittel des Leader-Projekts zur Regionalförderung entscheiden, schon kurz nach seiner Präsentation eine mündliche Förderzusage geben haben. „Ich war baff, wie schnell das gegangen ist“, konnte Kater sein Glück kaum glauben. Das war der Ansporn auf die Suche nach Mitstreitern zu gehen, die sein Projekt zu einem Steinfurter Projekt machen wollen.

Das Ganze soll so ablaufen: Kunden können ihre Bestellungen bei Steinfurter Geschäftsleuten bei einer zentralen Adresse per E-Mail oder Telefon aufgeben. Anschließend werden die Waren mit einem Lastenfahrzeug ausgeliefert. Transportiert werden kann alles (bis auf verderbliche, heiße oder kalte Lebensmittel), was in die Fahrradkiste passt – also ein Netz Apfelsinen vom Obsthändler, Karten für die Kinovorstellung, Wäsche aus der Reinigung, eine Torte vom Bäcker, Schrauben aus dem Baumarkt oder Medikamenten aus der Apotheke. Besondere attraktiv ist das Modell deshalb, weil es mehrere Vorteile verspricht: dem Kunden entstehen (und das war eine Voraussetzung für die Leader-Förderung) keine zusätzlichen Kosten. Der Einzelhandel könnte verloren gegangene Kaufkraft zurückgewinnen und seine Produkte vor Ort besser absetzen. Kater: „Das trägt auch zur Wertschöpfung vor Ort bei.“

Image-Vorteile ergeben sich zudem daraus, dass der Service CO-neutral ist (die Akkus für den Fahrrad Antrieb ließen sich mit Solarenergie aufladen). Schließlich könnte der Betrieb mit Mitarbeitern oder gut Deutsch sprechenden Asylbewerbern organisiert werden, die es schwer haben, auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen.

Dieter Kater ist zurzeit dabei, in Steinfurt Werbung für die Idee zu machen. Ziel ist es, im Frühjahr eine Testphase zu starten. Bis dahin sollen organisatorische Details geklärt sein. Noch, so räumt Dieter Kater ein, fallen die Reaktionen auf seine Idee zurückhaltend aus. Mit der Förderung durch das Leader-Programm verspricht er sich allerdings jetzt Anschub. Mit etwas Mut, Fantasie und Unternehmmergeist lasse sich am Ende vielleicht doch etwas für die Stadt bewegen ...

[zur Startseite >](#)

Vier neue Leader genehmigt

KREIS STEINFURT. Aufgrund der zahlreichen Projektideen von Kommunen, Organisationen und Privaten, die beim LEADER-Regionalmanagement seit Ende 2016 eingereicht wurden, hat das Regionalmanagement vier der vorgestellten und sehr unterschiedlichen Projekte durch den Vorstand der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Steinfurter Land genehmigt. Darunter das kreisweite Projekt „Provinzhelden“. Das Thema Jugendbeteiligung, welches das Kreisjugendamt im Rahmen des bundesweiten Programms „Handeln für eine jugendgerechte Gesellschaft“ aufgreifen möchte, scheint auch in den Kommunen auf der Tagesordnung ganz oben zu stehen. So die LAG. Dies äußert sich in der hohen Teilnehmerzahl von siebzehn Kommunen. Mit zunehmender Erfolgsquote großer Online-Konzerne und veränderndem Kundenverhalten werde das Überleben für den Ein-

zelhandel im ländlichen Raum immer schwieriger. Um die regionale Wertschöpfung aufrecht zu erhalten, möchte die LAG mit der Initiative „Lieferservice per Lastenrad“- eine Idee aus dem Einzelhandel – unterstützen. Die Produkte mit einem Lastenfahrzeug auszutragen, kommt den Klimaschutzziele des Kreises zu Gute. Der Projektinitiator möchte auch Flüchtlingen die Möglichkeit bieten, den Kurierdienst auszuführen. Zur Förderung des regionalen Tourismus trägt das Projekt „Kultur-Natur-Erlebnis-Route“ bei. Mit einer Länge von zehn Kilometern soll das bereits bestehende Kultur-Angebot ergänzt werden.

Im Zentrum von Altenberge soll ein regionales Genealogiezentrum entstehen. Die LAG möchte insbesondere die starke ehrenamtliche Leistung in diesem Projekt mit einer Unterstützung belohnen. | www.energie-land2050-dialog.de

28. März '17

Kreis Steinfurt

WN

Redaktion Kreis Steinfurt

Telefon: 0 25 51/93 94 78

Fax: 0 25 51/93 94 79

E-Mail: redaktion.bur@zgm-muensterland.de

Steinfurt bekommt kein eigenes Geld

WN, Steinfurt 21.04.17



Bei einer Informationsveranstaltung des Kreises Anfang Februar hatte Ulrich Ahlke das Projekt Regionalwährung vorgestellt. Foto: Axel Roll

Steinfurt - Eine eigene Währung für Steinfurt? Die beiden Werbegemeinschaften winken ab – synchron. Zu aufwendig, zu teuer, wenig nützlich sind die Argumente für die Ablehnung der Idee.

Von Axel Roll

Eine eigene Währung für Steinfurt? Die beiden Werbegemeinschaften winken ab – synchron. Zu aufwendig, zu teuer, wenig nützlich sind die Argumente für die Ablehnung der Idee. Sie war Anfang Februar bei einer Informationsveranstaltung vor interessierten Kaufleuten im Kreisamt für Klimaschutz und Nachhaltigkeit ausgebreitet worden und hätte nach den Vorstellungen von dessen Leiter Ulrich Ahlke ein mit Europa-Geldern gefördertes Leader-Projekt werden können. Können. ...

„Wir haben in der Zwischenzeit die Regionalwährung mit den Kaufleuten diskutiert und sind auf breite Ablehnung gestoßen“, erläuterte Marion Niebel, Geschäftsführerin der Steinfurter Marketing und Tourismus (SMarT), auf Anfrage. Darum werden die Pläne für eine nur in Steinfurt und Umgebung gültige Währung ersatzlos gestrichen.

Was bleibt, ist eine Online-Plattform. Die soll neben dem Internet-Handel für Vereine und andere Gruppierungen als Informationsportal interessant sein. „Schade ist allerdings, dass mit dem Verzicht auf die Regionalwährung erst einmal die Leader-Mittel weg sind“, bedauert Marion Niebel. Allerdings hat sie Hoffnung, dass aus dem abgespeckten Vorhaben Online-Plattform doch noch ein Leader-Projekt zu machen ist und es doch Gelder geben könnte.

„Von einer Regionalwährung hätten nicht alle Kaufleute profitieren können“, gibt Mechthild Dörr als Vorsitzende der Werbegemeinschaft Burgsteinfurt die Bedenken der Einzelhändler wieder. Außerdem wäre die Währung von den Steinfurtern nicht so gut angenommen worden, ist sie überzeugt. „Für den Aufwand hätte es nicht entsprechenden Mehrwert gegeben“, so Dörr. Außerdem sei der Weg, andere Kunden durch die Währung auszugrenzen, der falsche Weg.

Die Borghorster Kollegin Ingeborg Rowedda argumentiert ähnlich. „Lokale Identität müssen wir anders schaffen. Zum Beispiel durch vor Ort produzierte Produkte“, betont die Vorsitzende der Werbegemeinschaft. Außerdem: „Wer will heute noch das ganze Karten-Sammelsurium bei sich im Portemonnaie haben? Das ist doch nur lästig.“

[zur Startseite >](#)

Anzeige

10 wichtige Tipps für die Baufinanzierung



Die Interhyp-Checkliste mit den 10 wichtigsten Tipps für die Finanzierung Ihres Eigenheims. Interhyp informiert Sie über die optimalen Rahmenbedingungen für Ihre Baufinanzierung. mehr...

Videos, die Sie auch interessieren könnten

Preußen-Trainer Benno Möhlmann vor dem Spiel gegen SF Lotte

by Taboola

Im Video-Interview spricht Benno Möhlmann

27. Lengericher Sportschau

SIE WOLLEN ES UNTERWEGS
JEDERZEIT. PERSÖNLICH UND INDIVIDUELL.



Presseinformation

Nr. 206 Steinfurt, 24. Mai 2017

Kreis Steinfurt, Pressereferentin, Tecklenburger Str. 10, 48565 Steinfurt
Telefon: (02551)69-2160, Telefax: (02551)69-2100
E-Mail: kirsten.wessling@kreis-steinfurt.de, Internet: www.kreis-steinfurt.de

Erstes LEADER-Projekt der aktuellen Förderperiode bewilligt: Lastenfahrrad zur Stärkung des Einzelhandels in Burgsteinfurt
Bürgerinnen und Bürger können sich noch in diesem Jahr Einkäufe umweltfreundlich an die Haustür liefern lassen

Kreis Steinfurt/Steinfurt. Die LEADER-Region Steinfurter Land hat jetzt die Förderung des ersten Projektes der aktuellen Förderperiode bewilligt. Initiiert wurde die Projektidee von Dieter Kater von der Kaffeerösterei Kater in Steinfurt: Er möchte den Kunden in Burgsteinfurt seine Waren noch in diesem Jahr umweltfreundlich mit einem elektrisch unterstützten Lastenfahrrad bis vor die Haustür liefern.

Durch das veränderte Konsumverhalten – die Bevölkerung greift immer mehr auf (inter-)nationalen Onlinehandel zurück – und den demografischen Wandel haben es Einzelhändler insbesondere im ländlichen Raum zunehmend schwerer. Clevere und innovative Ideen zur Stärkung des Handels, wie die von Dieter Kater, sind also gefragt.

Ein besonderer Mehrwert des Projektes besteht darin, dass sich andere Kaufleute aus Burgsteinfurt der Initiative anschließen können. Die Waren werden dann gebündelt ausgeliefert. Zusätzlich soll mit dem Vorhaben die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund gefördert werden. Als Kurierfahrerinnen und -fahrer sind daher auch Asylbewerberinnen und -bewerber gerne gesehen.

LEADER ist ein Förderprogramm der Europäischen Union zur Entwicklung des ländlichen Raumes. Für den Anschlag unterstützt LEADER das Projekt von Herrn Kater mit einer Förderung von 65 Prozent. Die LEADER-Region Steinfurter Land hat sich in dieser Förderperiode zum Ziel gesetzt, die regionale Wertschöpfung sowie die Erhaltung der Ortskerne zu unterstützen.

Weitere Informationen zu LEADER-Projekten im Raum Steinfurt gibt es bei Désirée Grandke (Tel.: 02551 69 2130, E-Mail: desiree.grandke@kreis-steinfurt.de) von der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Steinfurter Land e. V.



Jugendliche ansprechen und einbinden: Nachdem die Kommune mit dem Kreisjugendamt eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet hatte, machte sich nun auch der Sozialausschuss Gedanken über das weitere Verfahren. Foto: Colourbox

Metelen - Mit gleich mehreren Projekten bemüht sich die Gemeinde – unterstützt vom Jugendamt des Kreises Steinfurt – den Ort für Jugendliche attraktiver zu machen. In dem Prozess kommt den jungen Menschen selber eine aktive Rolle zu: Sie sollen sich einbringen, etwa als „Provinzhelden“.

Von Dieter Hüge sive Huwe

„Kinder habe eine Lobby, Familien haben eine Lobby, aber Jugendliche? – eben nicht!“ Iris Wibbeler weiß, wovon sie redet. Als Fachberaterin beim Jugendamt des Kreises Steinfurt für die Kinder- und Jugendarbeit kennt sie den Frust vieler junger Leute darüber, dass in ihren Orten „nichts los“ ist. Daran soll sich in Metelen in absehbarer Zeit etwas ändern. Die Gemeinde und der Kreis Steinfurt haben gemeinsam die Jugend ins Visier genommen.

Die Erkenntnis, dass Ideen und Aktionen für die Jugend allein der Unzufriedenheit mit dem Angebot nicht begegnen können, hat sich im Laufe etlicher Gespräche und Treffen, die bereits seit dem Vorjahr laufen, durchgesetzt. Die jungen Leute sollen die Möglichkeit haben, sich selber einzubringen oder sogar – und das ist eines der Ziele – koordinierend zwischen ihren Altersgenossen und der Gemeinde tätig werden.

Das ist durchaus ambitioniert, aber fachlich und finanziell unterfüttert, wie zuletzt im Sozialausschuss der Gemeinde deutlich wurde. Hier informierten Iris Wibbeler und Stephanie Dietrich vom Jugendtreff Chilly über laufende und künftige Projekte. Und die Mitglieder des Ausschusses brachten sich aktiv ein, skizzierten an Stellwänden, was ihnen wichtig ist, was nachrangig angegangen werden soll. Die Aufbruchstimmung war spürbar, fassten Wibbeler und Bürgermeister Gregor Krabbe ihre Eindrücke der Sitzung zusammen.

In dem Prozess geht es darum, nachhaltige Strukturen zu entwickeln, damit Jugendliche sich im Ort heimisch fühlen. Der Ansatz „Frühe Beteiligung und Mitgestaltung“ ist dabei Grundlage. Das Konzept baut auf zwei Säulen auf:

► **Blickpunkt@Jugend** will niedrigschwellige Angebote schaffen, in denen der Dialog mit jungen Menschen überhaupt erst einmal gelingen kann. „Warum nicht einmal gemeinsam mit jungen Leuten backen“ ist so eine Idee, die Berührungspunkte abbauen könnte. Netzwerke erkennen und stärken ist ein weiterer Ansatz, wobei sowohl in Vereinen und Verbänden gebundene Jugendliche als auch die sogenannte „Freie Jugend“ im Fokus stehen.

► **Jugendgerechte Kommune**: Integriert in den Weg hin zu diesem Ziel ist das kreisweite Projekt „Provinzhelden“, in dem junge Leute zwischen 17 und 20 Jahren aus dem Ort zu Mittlern der Generationen ausgebildet werden. Bis zu den Herbstferien soll hierfür eine Werbekampagne gestartet werden.

Im April 2018 werden dann Studenten der Akademie Junges Land der Fachhochschule Paderborn vor Ort sein, Interviews mit jungen Leuten machen, deren Ideen sammeln und die Ergebnisse der Studie in eine Sozialraum- und Regionalanalyse einfließen lassen.

„Wir müssen möglichst viele Aktive an den Tisch holen und auf die Jugend zugehen“, ist sich Bürgermeister Krabbe sicher, dass nur im Dialog Anregungen und Lösungen zu finden sind, um Metelen attraktiver für junge Leute zu machen. Und auch Iris Wibbeler sieht in Metelen mit seinen eng vernetzten Strukturen eine große Chance, Defizite zu benennen und auch Maßnahmen zu entwickeln, um diesen zu begegnen.

Dank Mitteln aus einem **Leader-Projekt** des Landes ist die Finanzierung der Bestandsanalyse gesichert. Ob die Gemeinde im Anschluss eigene Mittel in die Hand nimmt, um Angebote für Jugendliche zu finanzieren, hängt auch von deren Engagement ab. Sie haben es in der Hand, Lobbyisten in eigener Sache zu werden.

[zur Startseite >](#)

Anzeige

Wie Sie beim Brillenkauf Preisfallen vermeiden können



Jetzt können Sie für nur monatlich 6,50 € sofort und gleich eine komplette Brille neuester Technologie bei über 600 traditionellen Optikern erhalten. Alles inklusive und ohne Extrakosten, sogar dünnere Gläser, Nano-Versiegelung und anti-allergische Titanfassungen sind inbegriffen. Laufzeit nur 24 Monate. Unschlagbar günstig!
mehr...

Das könnte Sie auch interessieren

● LICATUS



Vereinzelt gibt es bereits Dorfläden im Kreis Steinfurt, die von Bürger-Genossenschaften gegründet worden sind, um die Nah- und Grundversorgung der Bevölkerung zu sichern. Mit dem „All inclusive“-Projekt der WertArbeit sollen zudem Arbeitsplätze für benachteiligte Menschen geschaffen werden. Foto: fn

Kreis Steinfurt - Die Vorstände der beiden LEADER-Regionen Steinfurter Land und Tecklenburger Land haben die gemeinsame Förderung des Projektes „Dorfläden all inclusive“ der WertArbeit Steinfurt beschlossen.

Die Vorstände der beiden LEADER-Regionen Steinfurter Land und Tecklenburger Land haben die gemeinsame Förderung des Projektes „Dorfläden all inclusive“ der WertArbeit Steinfurt beschlossen. WertArbeit ist die 100-prozentige und gemeinnützige Tochtergesellschaft des Kreises Steinfurt. Mit dem Projekt, so teilt die Kreisverwaltung mit, soll eine Grundlage dafür geschaffen werden, Dorfläden zu errichten, die sowohl Arbeitsplätze für Benachteiligte bieten als auch die Grundversorgung in kleineren Ortsteilen sichern sollen.

Nahversorgung ist ein zentrales Thema der ländlichen Entwicklung. Insbesondere Dörfer mit bis zu 1500 Einwohnern stehen vor der Herausforderung, die Grundversorgung vor Ort zu sichern. Von der Idee seien daher auch die Vorstände der beiden LEADER-Regionen in ihrer vergangenen Sitzung überzeugt gewesen, berichtet der Kreis. Ulrich Ahlke, Geschäftsführer beider LEADER-Regionen, fügt an: „Mit der Grundversorgung und den sozialen Treffpunkten greift dieses Projekt Kernthemen der ländlichen Entwicklung auf.“

Im Kreis Steinfurt wird zunächst der Bedarf an Dorfläden in Ortsteilen mit bis zu 1500 Einwohnern ermittelt. Anschließend sollen vier Orte für die Geschäfte ausgewählt und Bürgerinitiativen sowie Vereine eng in das Konzept eingebunden werden. Es soll dann auch auf andere Orte übertragbar sein. Das Besondere dabei ist: die einzelnen Läden sollen als Verbund bestehen – mit zentralem Lager und Einkaufsgemeinschaft.

Analyse, Beteiligungsverfahren und Konzeptionserstellung werden mit EU-Mitteln aus dem LEADER-Topf gefördert. Ziel ist es, Dorfläden zu etablieren, die sozialer Treffpunkt und Dienstleistungszentrum für die Bürger sind. Menschen mit Behinderung und Langzeitarbeitslose sollen so am Arbeitsleben teilnehmen können und gesellschaftlich integriert werden, heißt es in dem Konzept weiter.

„Das passt genau in unser Konzept“, freute sich WertArbeit-Geschäftsführer Bernd Moorkamp gestern über die Förderzusage und die damit verbundene Anerkennung des Unternehmens. Unabhängig davon, wie die zuletzt kontrovers geführte Diskussion um die Zukunft der WertArbeit ausgeht, könne man, so antwortete Moorkamp auf Nachfrage, die Hände nicht in den Schoß legen und müsse sich weiter um Projekte und Aufträge für das Sozialunternehmen bemühen. Ein Beschluss darüber, ob der Kreis weiter Zuschüsse zahlt, soll im dritten Quartal gefasst werden. Sollte die Politik etwas anderes entscheiden, müsse sie auch die Konsequenzen ziehen und den WertArbeit-Beschäftigten eine andere Perspektive geben, fügte Moorkamp an. Und weiter: „Ich gehe davon aus, dass die WertArbeit ihre Arbeit fortsetzt.“

[zur Startseite >](#)

Anzeige

Ist es Heuschnupfen? Anzeichen erkennen und Symptome verstehen



Endlich wird es wärmer und die Tage länger – der Frühling ist da! Wenn jetzt die Nase verstopft ist, die Augen tränen und jucken, handelt es sich meist nicht mehr um eine Erkältung, sondern um Heuschnupfen. Doch was ist das eigentlich und was kann man dagegen tun? Diese Tipps helfen weiter...

mehr...

Das könnte Sie auch interessieren

• LIGATUS



Mit gutem Beispiel voran: Uli Ahlke auf dem Lastenfahrrad des künftigen „Lieferservice Steinfurt“. Der Geschäftsführer des Förderers, der Leader-Region Steinfurter Land, befand das Dreirad als „zunächst gewöhnungsbedürftig, dann aber gut händelbar“.

Burgsteinfurt - Der radbasierte „Lieferservice Steinfurt“ steht vor dem Start: Konzept und Finanzierung stehen, das Anbieter-Interesse in der lokalen Kaufmannschaft von Burgsteinfurt ist da. Was für einen erfolgreichen Beginn noch fehlt, sind allerdings Fahrer. Interessierte werden von Initiator Dieter Kater dringend gesucht.

Von Ralph Schippers

Bequem, lokal, CO₂-neutral – der radbasierte „Lieferservice Steinfurt“ nimmt konkrete Formen an. Initiator Dieter Kater hat für das Geschäftsmodell, von dem Kunden ebenso wie lokale Einzelhändler und nicht zuletzt auch die Umwelt profitieren sollen, am Dienstag nochmals die Werbetrommel gerührt. Die Idee, die dahintersteckt: Produkte des inhabergeführten, lokalen Einzelhandels mit dem Lastenfahrrad zum Verbraucher bringen, der vielleicht nicht mehr so mobil ist, nur wenig Zeit hat oder ansonsten umständlich mit dem Pkw kommen müsste.

Eine Idee, für die Kater mit der Steinfurt Marketing und Touristik (SMarT) sowie der Leader-Region Steinfurter Land zwei starke Partner gefunden hat. SMarT bietet über ein derzeit im Aufbau befindliches neues Online-Portal organisatorische Unterstützung an, während die Leader-Region finanziellen Anschub in Form einer 10 000-Euro-Förderung leistet. „Wir wollen mit der Einführung des Lieferservices zeigen, dass wir etwas für Steinfurt und die Stärkung des lokalen Einzelhandels tun“, betonte Kater während eines Pressegesprächs.

Als Mitstreiter auf der Anbieterseite hat der Kaffeeröster bereits die Unternehmen Café Konditorei Probst, Vinothek und Palstring Küchen gewinnen können. Mit zahlreichen weiteren Einzelhändlern ist Kater nach eigenen Angaben in guten Gesprächen.

Mit ihnen will der Initiator einen Lieferservice aufbauen, bei dem Kunden per Mail oder per Telefon bei den teilnehmenden Geschäften oder zentral über das Steinfurt-Portal ihre gewünschte Ware bestellen können. Die Auslieferung selbst erfolgt mittels eines extra für diesen Zweck vom Steinfurter Radgeschäft DNL mobiel gebautes Lastenfahrrads mit Elektro-Unterstützung. „Ob Wein, Konzertkarten oder Brotlaib – ausgeliefert werden kann in der Transportkiste des Rades bis auf leicht verderbliche Ware praktisch alles“, spricht Kater von einer großen Bandbreite der Liefermöglichkeiten. „Wir setzen mit dem Projekt ganz bewusst einen Kontrapunkt gegen den Internethandel und stärken die lokale Wertschöpfung“, so der Initiator. Und ein Zeichen für die Förderung des Radverkehrs und für Umweltbewusstsein. Dies gelte sogar für den Strom, der das Lastenrad speist: Er wird mit grünem Strom aus der Photovoltaikanlage der Firma Kater gespeist.

Uli Ahlke, Geschäftsführer der Leader-Region Steinfurter Land, stößt ins gleiche Horn: „Wir betrachten die Initiative als Anstoß für den Verbraucher, verstärkt darüber nachzudenken, wo er seine Waren einkauft.“ Das zunächst auf ein Jahr angelegte und auf Burgsteinfurt beschränkte Pilotprojekt ist darauf ausgelegt, Vorbild für weitere Nachahmer zu sein, so Ahlke.

Für Berthold Probst, Inhaber der gleichnamigen Konditorei in der Burgsteinfurter Altstadt, war es keine Frage, beim Lieferservice Steinfurt mitzumachen. Für ihn ist es auch eine Rückkehr zu den Wurzeln: „Mein Vater hat seinerzeit Backwaren noch regelmäßig mit dem Rad oder dem Handkarren ausgeliefert“, erinnert er sich. Man habe über eine solche Möglichkeit früher bereits nachgedacht. Als Dieter Kater an ihn herangetreten sei, habe er daher spontan zugesagt.

Woran es an der praktischen Umsetzung nun noch gebricht, sind Fahrer, die sich für die Auslieferung der Produkte zur Verfügung stellen. Kandidaten sollten mit dem Radfahren vertraut sein, Ortskenntnis haben und, da sie auch Kassieren werden, fit im Abrechnen sein. Sie werden bei der Firma Kater angestellt. Zu Beginn soll der Service zwei Mal wöchentlich für drei bis vier Stunden vorgehalten werden, kann aber je nach Nachfrage und Anzahl weiterer Kooperationspartner, jederzeit weiter ausgedehnt werden. Wer sich für den Job interessiert, angesprochen sind als Zielgruppe unter anderem auch Studenten, erhält weitere Infos bei der Kaffeerösterei Kater (Telefon 0 25 51/8 62 60 20).

[zur Startseite >](#)

Anzeige

Saisonale Wurst-Highlights für Durchgriller



Am Ende der Sitzung verabschiedete Vorsitzender Bürgermeister Robert Wenking Peter Gaux, Sprecher des Vorstandes der Volks- und Raiffeisenbanken und langjähriges Mitglied des LEADER-Vorstandes. Foto: Kreis Steinfurt

Kreis Steinfurt - Der Vorstand der LEADER-Region Steinfurt Land hat weiteren vier Projekten „grünes Licht“ gegeben. Mit Mitteln aus dem EU-Förderprogramm für ländliche Regionen können weitere Ideen, die den Kreis Steinfurt stärken sollen, umgesetzt werden.

Der Vorstand der LEADER-Region Steinfurt Land hat weiteren vier Projekten „grünes Licht“ gegeben. Mit Mitteln aus dem EU-Förderprogramm für ländliche Regionen können folgende Ideen, die den Kreis Steinfurt stärken sollen, umgesetzt werden:

So wollen die Landfrauen mit dem Projekt „Vom Beet in den Mund“ in Kindertagesstätten Hochbeete angelegen, ein Begleitheft zur Bepflanzung, Pflege und Ernte erstellen sowie die nötigen Gerätschaften zur Verfügung stellen. Ziel ist es, Umweltbewusstsein zu fördern und Kinder für gesunde Ernährung zu sensibilisieren.

Im touristischen Bereich haben sich die Kommunen des Steinfurter Landes das Ziel gesetzt, in den kommenden vier Jahren eine zentrale regionale Vermarktung der Teilregion zu realisieren. Mit der Einrichtung einer koordinierenden Anlaufstelle sollen regionale, touristische Projekte besser geplant und umgesetzt werden.

Intensiv diskutiert, am Ende aber einstimmig beschlossen, wurde das Projekt „Radverkehrskonzept“ des Kreises Steinfurt. Uta Ahrens vom Umwelt- und Planungsamt des Kreises konnte den Vorstand vom Konzept überzeugen, den Anteil des Radverkehrs am gesamten Verkehrsaufkommen zu erhöhen.

Auch das Leitprojekt „Virtuelles Energielandwerk“ des Vereins energieland2050 wurde ausführlich erörtert. Ein digitales Szenariotool soll die Produktion und den Verbrauch von Strom und Wärme der Privathaushalte, Verwaltung, Landwirtschaft und Industrie berechnen und Zukunftsszenarien simulieren.

[zur Startseite >](#)

Das könnte Sie auch interessieren

LIGATUS

15-Jähriger wieder festgenommen
Polizisten stellten am Montagmittag erneut den 15-jährigen Iraker nach...
mehr

Vergewaltigte Camperin: Beamtin schildert Opfer-Aussage
Bonn (dpa/lnw) - Im Prozess um die...
mehr

Wir wollen Herbst!
Cooler Kindermode für kalte Tage z.B. Thermostrumpfhose oder Pullover mit Wendepailletten. mehr

ANZEIGE

1 Pfennig in Gold
Der beliebte "Glücksbringer" ist wieder da: Als wertvoller Glückspfennig in echtem Gold. mehr

Radler sollten mobile Leuchten im Herbst bei sich haben
Radfahrer müssen abnehmbare Leuchten nicht... mehr

Fahndungserfolg in Missbrauchsfall: 24-jähriger Mann festgenommen
Frankfurt (dpa) - Dank der aufsehenerregenden... mehr

ANZEIGE

Videos, die Sie auch interessieren könnten

by Taboola

WN 23. Nov. '17

Innovationsforum in Metelen

KREIS STEINFURT. Welche Perspektiven die Nahversorgung in kleineren Ortsteilen hat, wie Orte lebendig bleiben, wenn immer mehr Läden schließen, und welche Chancen sich mit der Digitalisierung für den Handel in der Region ergeben, wird im Verlauf einer Veranstaltung erörtert, zu der die LEADER-Regionen sowie die Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesell-

schaft Steinfurt (WESSt) alle Bürger nach Metelen einladen. Das Forum, in dem verschiedene Ideen vorgestellt werden, findet am Montag (27. November) vom 16 bis 19 Uhr im dortigen Bürgerhaus, Sendplatz 16, statt. Es wird von Jeanette Kuhn moderiert. Anmeldungen nimmt Monika Bröckers, ☎ 0 25 51/69 21 29, E-Mail monika.broeckers@kreis-steinfurt.de entgegen.

"Regional können wir besser als die globalen Onliner" Innovationsforum zur Digitalisierung

Heute, 28. Nov. 2017 - 16:14 Uhr
von Dirk Drunkenmölle

Wie in Zeiten der Digitalisierung die Ortskerne lebendig halten? Darüber diskutierten die Teilnehmer des Innovationsforums im Kreis Steinfurt. Auch wurden unterschiedliche Ansätze und Ideen für den regionalen Handel im Kampf gegen die globale Konkurrenz vorgestellt.



Jeanette Kuhn (r.) moderierte das Innovationsforum, in dem zu Beginn die Bürgermeister Stefan Streit (Tecklenburg, l.), Gregor Krabbe (Metelen, 2.v.l.), Robert Wenking (Horstmar, 3.v.l.) und Landrat Dr. Klaus Effing ihre Positionen deutlich machten, wie Ortskerne wieder belebt werden können.

Kreis Steinfurt. Amazon, Google & Co. wie bei David gegen Goliath die Stirn bieten? Das erfordert ganz schön Mut. Insbesondere in ländlichen Regionen, wo es in der Dorfmitte längst nicht mehr rund geht, sondern vieles still steht. Bäcker, Fleischer, Elektriker, Herrenausstatter und Tante Emma sind weg. Läden schließen, weil es keine Nachfolger gibt oder Einzelhandel einfach nicht mehr lohnt. Mancherorts herrscht bereits Öde.

Wie man sich gegen die scheinbar übermächtige Konkurrenz der Global Player dennoch behaupten kann und welche kreativen Ideen es bereits gibt, das Geschäft vor Ort wieder anzukurbeln, das ist im Verlauf eines Innovationsforums aufgezeigt worden. Dazu haben Kaufleute, Touristiker, Dienstleister und

Mit der Nutzung dieser Website erklären Sie sich damit einverstanden, dass wir Cookies verwenden. Mehr Informationen. VERSTANDEN

Bürgermeister Gregor Krabbe.

„Wer weiter denkt, kauft näher ein“

Die zunehmende Digitalisierung wird niemand aufhalten können. Darin waren sich die Spitzenbeamten im ersten, von Jeanette Kuhn moderierten Podiumsgespräch einig. „Wer weiter denkt, kauft näher ein“, knüpfte die Runde an den Slogan der Genossenschaft des Dorfladens in Horstmar-Leer an und betonte, wie wichtig Nahversorgung und gesunde Handelsstrukturen für die Entwicklung der Städte und Gemeinden, für Aufenthalts- und Lebensqualität, Kommunikation, Arbeit, Tourismus und vieles mehr sind.

Sowohl LEADER-Geschäftsführer Ulrich Ahlke als auch Karin Eksen vom Handelsverband NRW stellten in ihren Referaten heraus, dass die Region über ganz besondere Qualitäten verfüge, ihre Potenziale aber zu wenig nutze. Durch Online-Handel und Oberzentren würde Kaufkraft zwar zunehmend abgezogen, mit Regionalität, Kreativität und Service ließen sich die Verluste aber aufhalten und Kundenströme wieder zurück lenken. „Regional können wir besser als die globalen Onliner“, machten Ahlke und Eksen ihren Zuhörern Mut, sich gemeinsam dem Wandel zu stellen.

„In dem Thema ist Musik drin“

Sei es mit einem Lieferservice mit einem Lastenfahrrad, einem Gutscheinsystem, Plattformen für Online-Märkte oder dem Aufbau von Regionalläden, das Forum stellte den Besuchern ganz unterschiedliche Ansätze und Ideen vor, was unternommen werden kann, den Ortskernen nachhaltig wieder Leben einzuhauchen. Deutlich wurde, Patentlösungen gibt es nicht, wohl aber Konzepte, bei denen es sich lohnt, dass sie weiterfolgt werden. „In dem Thema ist Musik drin“, war Birgit Neyer überzeugt. Es sei Zeit, sich auf den Weg zu machen und Identitäten zu stiften.

Ulrich Ahlke appellierte an seine Zuhörer, mit den Impulsen aus der Veranstaltung die Ideenschmieden im Kreis Steinfurt zu befeuern: „Wir müssen zeigen, was wir zu bieten haben.“ Ahlke bot in diesem Zusammenhang Beratung durch das LEADER-Team und finanzielle Förderung an: „Wir bringen Kompetenz und Geld mit“, forderte er die Gäste des Forums zusammen mit Neyer auf, sich das Heft nicht aus den Händen nehmen zu lassen. Nicht jeder müsse allein im Wettbewerb mit den vermeintlich Großen kämpfen.

Aktuelles aus Regionales • Aus der Region

"Regional können wir besser als die globalen Onliner"

Heute, 28. Nov. 2017 - 16:14 Uhr

Die Tops und Flops in der Region

Montag, 27. Nov. 2017 - 15:33 Uhr

Ausgezeichneter Hotspot

Freitag, 24. Nov. 2017 - 17:07 Uhr

IHK ehrt Spitzen-Azubis aus dem Kreis Steinfurt

Donnerstag, 23. Nov. 2017 - 17:15 Uhr

Mit der Nutzung dieser Website erklären Sie sich damit einverstanden, dass wir Cookies verwenden. Mehr Informationen. VERSTANDEN



Wo jetzt noch grüne Wiese ist, wollen Sonja Mester (Kreis), Doris Gremplinski (Schirmherrin), Horst Schöpfer (Kreis), Klaus Priggen (ehem. Stadtjugendpfleger), Michael Horstmann (Stadtjugendring) und ihre Mitstreiter mit den nächsten Bewegungspark-Abschnitten loslegen. Foto: Schäfer

Burgsteinfurt - Es ist wohl das erfolgreichste Projekt, das aus der Spielleitplanung der Stadt Steinfurt entstanden ist: Der Bewegungspark an der Liedekerker Straße, gleich neben dem VR-Bank-Stadion.

Von Bernd Schäfer

Seit vier Jahren tummeln sich dort Skater, BMX-Fahrer – und Rollstuhlfahrer, die auf dem Parcours mit seinen geschwungenen Bahnen und Hindernissen üben.

„Das ist viel mehr als nur ein großer Spielplatz“, verweist Doris Gremplinski als Schirmherrin der Spielleitplanung auf den großen Nutzerkreis, der sich über die Steinfurter Jugendlichen hinaus erstreckt.

Tatsächlich ist der vorhandene Parcours nur der erste von drei geplanten Bauabschnitten, die beiden weiteren sind gestern auf den Weg gebracht worden: Nachdem die Bezirksregierung gerade die Pläne und die Durchführung der Maßnahme im kommenden Jahr genehmigt hat, konnte der Stadtjugendring Steinfurt als Bauherr jetzt die Ausschreibungen veröffentlichen.

„Als Leader-Projekt erhalten wir 65 Prozent der Baukosten als Zuschuss, das sind rund 117 000 Euro“, sagt Stadtjugendring-Leiter Michael Horstmann. Die restlichen rund 63 000 des auf 180 000 Euro veranschlagten Projekts werden durch Spenden von Unternehmen und Fördergeldern zum Beispiel des Kreises aufgebracht.

„Nachdem wir diesen Eigenanteil jetzt zusammengesammelt haben und die Leader-Bewilligung vorliegt, kann's losgehen“, freut sich Horstmann. Wenn möglich, soll der Auftrag noch in diesem Jahr vergeben werden, damit die Bauarbeiten je nach Wetterlage schon im kommenden März beginnen können. „Die Fertigstellung soll idealerweise noch vor dem 30. September 2018 sein“, hofft Horstmann auf eine günstige Witterung.

Ein Teil der vorbereitenden Maßnahmen wird auch als „Muskelhypothek“ als großzügige Unterstützung von örtlichen Unternehmern und in Eigenarbeit erledigt. „Wer als Verein noch Manpower einbringen will, kann sich gerne bei uns melden“, würden sich die Bewegungspark-Macher sehr über weitere Hilfen und Spenden für den anstehenden Bauabschnitt freuen.

[zur Startseite >](#)

Das könnte Sie auch interessieren

 LIGATUS

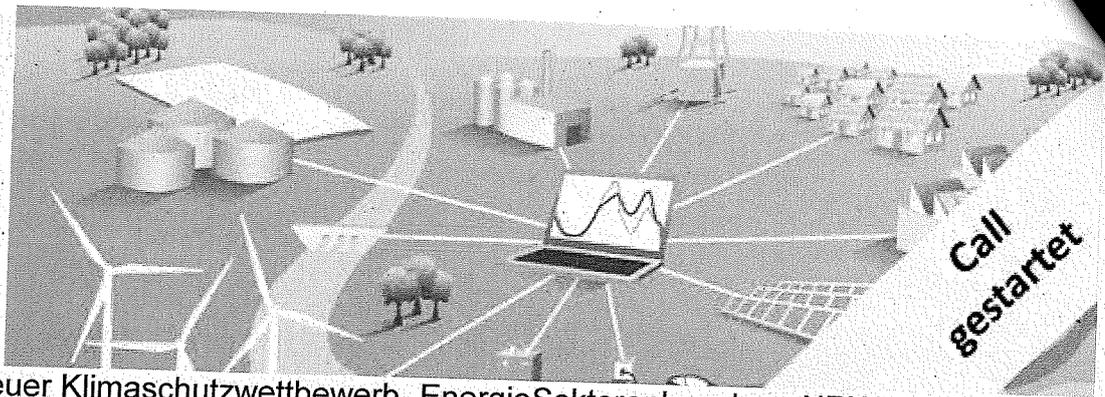


Johannes Rimmel zu Gast im Steinfurter Land

Im Rahmen seiner Tour durch die LEADER-Regionen besuchte NRW-Umweltminister Johannes Rimmel am 9. Februar das Steinfurter Land. Die LAG-Mitglieder und das Regionalmanagement empfingen ihn im Familien- und Generationenpark Horstmar, ein LEADER-Projekt aus der letzten Förderperiode. Vorgestellt wurden u.a. die geplanten Projektaktivitäten und Lösungsansätze zur (Jugend)Beteiligung, ein Thema, welches Rimmel besonders interessierte.

Kontakt: desiree.grandke@kreis-steinfurt.de

Weitere Infos finden Sie auf der [Facebook-Seite der LAG Steinfurter Land](#)



Neuer Klimaschutzwettbewerb „EnergieSektorenkopplung.NRW“

Anfang März stellte die LeitmarktAgentur.NRW rund 20 interessierten Unternehmen aus dem Kreis Steinfurt – darunter innovative Mitglieder aus dem Unternehmensnetzwerk im energieland2050 – die Inhalte und Fördermöglichkeiten des Klimaschutzwettbewerbes vor. Im Vordergrund des Wettbewerbes steht die Entwicklung von neuen oder verbesserten Produkten, Verfahren und Dienstleistungen, um die energetischen Sektoren Strom, Wärme und Mobilität stärker miteinander zu verknüpfen.

Bis zum 7. Juni 2017 können Sie sich mit einer Projektskizze Ihres Vorhabens bewerben. Teilnahmeberechtigt sind Unternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen, Beratungseinrichtungen, Technologie- und innovationsorientierte Kompetenzzentren, Verbände und Kammern sowie Kommunen und öffentliche Einrichtungen. Informationen zum Klimaschutzwettbewerb und alle Unterlagen für eine Skizzeneinreichung finden Sie auf der [Homepage](#) der [LeitmarktAgentur.NRW](#).

Bild: Forschungszentrum Jülich GmbH

Kontakt: ursula.wermelt@kreis-steinfurt.de



Im Steinfurter Land gibt's viel zu tun – große Projektwelle zu Anfang des Jahres

Aufgrund der zahlreichen Projektideen, die beim LEADER-Regionalmanagement seit Ende des letzten Jahres eingereicht wurden, hat das Regionalmanagement gleich zwei Mal zu einer Vorstandssitzung im März eingeladen. Insgesamt wurden vier der vorgestellten und sehr unterschiedlichen Projekte durch den LAG-Vorstand genehmigt.



Erste LEADER-Projekte im Steinfurter Land in der Umsetzung

Drei Projekte wurden von der Bezirksregierung Münster bewilligt und befinden sich derzeit in ihrer Umsetzung. Zur attraktiveren Gestaltung des Haddorfer Sees wurden zur Badesaison vier Liegestühle und eine Badeinsel installiert, die bereits sehr gut von den Besucherinnen und Besuchern angenommen wurden. Die Entwicklung eines Sozialraummanagements soll zur Verbesserung der Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien in der Gemeinde Metelen beitragen. Seit Ende August können Steinfurterinnen und Steinfurter von einem Lieferservice per Lastenrad Gebrauch machen, der Kaffee, Gemüse vom Markt, Kinokarten und andere Waren nach Hause liefert.

Möchten Sie mitreden oder sich weiter informieren? Dann besuchen Sie unsere Facebookseite oder das Beteiligungsportal des Kreises Steinfurt.

Kontakt: desiree.grandke@kreis-steinfurt.de



Ein Herbst voller Verabschiedungen im Steinfurter Land

In der letzten Vorstandssitzung am 4. Oktober 2017 wurden vier neue Projekte vom LEADER-Vorstand verabschiedet. Mit dem Projekt „Vom Beet in den Mund“ des Infokreises der Landfrauen sollen Hochbeete eingerichtet und die nötigen Gerätschaften angeschafft sowie ein Begleitheft zur Umweltbildung in den Kindertagesstätten des Steinfurter Landes unterstützen werden. Im Rahmen eines weiteren Projektes möchte der Kreis über LEADER ein Radverkehrskonzept entwickeln, welches für die Steigerung der Radnutzung notwendig ist. Auf touristischer Ebene ist eine zentrale Anlaufstelle geplant, die die Kommunen als Region vermarktet und gemeinsame Projekte plant und umsetzt. Der energieland2050-Verein stellte zudem die Projektidee „Virtuelles Energielandwerk“ vor. Mit der Entwicklung eines digitalen Szenario-Tools sollen stundengenau Erzeugung und Verbrauch von Strom und Wärme der Privathaushalte, Verwaltung, Landwirtschaft und Industrie berechnet und Zukunftsszenarien simuliert werden.

Die Vorstandssitzung endete mit der Verabschiedung von Peter Gaux, Sprecher des Volks- und Raiffeisenbankvorstandes und langjähriges Mitglied des LEADER-Vorstandes durch den Vorsitzenden Bürgermeister Robert Wenking. Die LAG bedankt sich bei Herrn Gaux für die gute und konstruktive Zusammenarbeit!

Möchten Sie mitreden oder sich weiter informieren? Dann besuchen Sie unsere Facebookseite oder das Beteiligungsportal des Kreises Steinfurt.

Kontakt: desiree.grandke@kreis-stiefurt.de

energetischen Quartierserneuerung durch Städtebau- und Wohnungsbauförderung. Silke Wesselmann vom Kreis Steinfurt stellte zum Schluss der Veranstaltung die Aktivitäten des energieland2050 e.V. im Bereich der energetischen Sanierung vor. Im Rahmen des KfW 432-Projektes „Sieben auf einen Streich“ erstellt der Verein gemeinsam mit Kommunen im Kreis Steinfurt Konzepte für sieben Quartiere.

Kontakt: silke.wesselmann@kreis-steinfurt.de



Steinfurter Land gibt noch einmal Gas zum Jahresende

Das Steinfurter Land steuert mit zwei Projektbewilligungen der Bezirksregierung Münster sowie der Umsetzung des ersten Innovationsforums dem Jahresende entgegen. Im Kooperationsprojekt „Radverkehrskonzept“ des Kreises soll eine flächendeckende kreisweite Grundlage für ein Radwegenetz zur Stärkung der Radmobilität erstellt werden. Das Projekt „Bewegungspark“, ein Projekt aus der bereits vergangenen Förderperiode mit dem Bau der Skateanlage in Burgsteinfurt, geht in die zweite Bauphase. Mit dem Ziel eine Spiel- und Begegnungsstätte für Menschen aller Altersgruppen zu errichten, ist die Erstellung einer multifunktionalen Rasenfläche, einer Bühne, einer Graffitiwand und weiterer Einrichtungen geplant.

Das Innovationsforum ist eine Veranstaltungsreihe, die zukünftig jährlich stattfinden soll. Das erste Innovationsforum fand Ende November in der Bürgerhalle in Metelen zum Thema „Digitalisierung im Handel und Nahversorgung“ statt. Dort wurden unter anderem digitale Konzepte für den Handel vorgestellt.

Mehr Informationen dazu finden Sie auf der Website www.lag-steinfurterland.de oder auf der Facebookseite www.facebook.com/Steinfurter.Land.

Kontakt: desiree.grandke@kreis-steinfurt.de
